

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 3

Artikel: Baselland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Jugend bearbeitete „Wilhelm Tell“ aufgeführt. Durch prächtiges Wetter begünstigt, hatte sich der Zuschauerraum um 2 Uhr gedrängt angefüllt. Die in 9 Abtheilungen gegebene Darstellung fiel zur allgemeinen Befriedigung aus. Was von diesen jugendlichen Schauspielern verlangt werden durfte, wurde geleistet; mehrere derselben zeigten ein unverkennbares Talent; die meisten einen richtig betonten und im Charakter der Rolle gehaltenen Vortrag. Die Zwischenakte waren abwechselnd durch die dortige Blechmusik und ein Quartett des Niederfranzes passend ausgefüllt. Wir können nicht unterlassen, einer derartigen, bildend und belehrend einwirkenden Beschäftigung der Jugend neben ihren Schulstunden, unsere Anerkennung auszusprechen.

Baselland. Bezirk Sissach. (Corr.) Nachdem verschiedener außerordentlicher Anlässe wegen, bei denen die Lehrer zusammenkommen mußten, zwei gewöhnliche Konferenzen nicht abgehalten worden waren, fand den 11. d. Mts. wieder eine solche in Böcken statt. Die meisten Lehrer mochten wohl die Versäumniß zweier solcher Zusammenkünfte, wobei es sich ja um ihre geistige Hebung und Vervollkommenung handelt, gefühlt haben, weshalb sie denn auch so zahlreich erschienen sein mögen; es fehlte ein einziger. Ueber die grundlose Austrittserklärung eines andern (eines Bezirkslehrers) zeigte sich in der Versammlung wenig Neigung, sich darüber auszusprechen oder gar ihr Bedauern auszudrücken. Und so schritt man denn ohne weiteres zu den Verhandlungen, welche trotz ihrer Mannigfaltigkeit unter der Leitung des Präsidenten Hrn. Bezirkslehrers Fiala ihren raschen, lebhaften Gang nahmen. Ich nenne aus den behandelten Gegenständen nur folgende:

1. Vorschlag zu einem basellandschaftlichen Lehr- und Lesebüchlein für das erste Schuljahr und Kritik desselben.. Beide Arbeiten wurden der nähern Prüfung und Begutachtung durch die Lehrmittellkommission würdig erfunden und derselben zu Händen zu stellen beschlossen.

2. Mündlicher Vortrag über Anlage und Ausführung des Eberhard'schen Lesebuches. Von dem Referenten wie auch von einzelnen andern Lehrern, die das Buch kennen, wurde demselben das Lob gespendet, daß es für unsere Verhältnisse das beste sei, das bis dahin erschienen sei und das nicht nur in Bezug auf die methodische Anordnung des reichlichen Stoffes, sondern namentlich auch hinsichtlich der faßlichen und gemüthlichen Sprache, die nicht nur die Jugend sondern auch ältere Leute angenehm fesse.

3. Mündlicher Vortrag über die Geschichte der Gemeindeschule R. Sehr interessant und erheiternd war es anzuhören, wie sich der Erzähler von einem

achtzigjährigen Greis hatte berichten lassen, daß dessen erster Schulmeister als Geißhirt abgesetzt und aber für gut genug befunden worden sei, das Amt eines Lehrers zu versehen. Die Versammlung fand, daß dergleichen Einzelgeschichten von Schulen, wenn sie mit Fleiß erforscht würden, so lange noch solche alte Leute leben, für die jetzige und spätere Generation sehr erbaulich ausfallen müßten und deshalb bearbeitet und fortgesetzt zu werden verdienten.

4. Aufstellung eines Themas zu Händen der diesjährigen Kantonallehrerversammlung. Man wählte hiezu die nämliche Frage, welche der Vorstand der gemeinnützigen Gesellschaft aus dem Gebiete des Volksschulwesens zur Bearbeitung ausgesprochen (siehe Nr. 52 des Jahrgangs 1859 dieses Blattes).

Margau. (Corr.) Der schon in Ihrem Blatte erwähnte Lehrer Herr Hofer wurde aus purer Leidenschaft des Dr. Sevin und des Bezirksamtmanns an's Bezirksgericht Zofingen zur Bestrafung überwiesen, sonst wäre er von Rechts- und Gesezeswegen zuerst vor die Tit. hohen Schulbehörden gezogen und hier in gebührender Weise zurechtgewiesen und bestraft worden und nicht auf eine so entehrende, ganz wider die Natur der Erziehung gehende Weise.

Wie soll ein Lehrer, der wegen Bestrafung eines Schülers, bei welcher er vielleicht ein wenig zu viel in Wallung gerathen ist und sich, wie jeder Mensch, verfehlt hat, in's Gefängniß wandern und zudem noch Buße zahlen mußte, noch Disciplin in seiner Schule halten, wie können seine Schüler Achtung vor ihm haben, wie ihm gehorchen? — Welche Folgen erwachsen aus diesem Beispiel in andern Schulen, für die andern Lehrer des Kantons und zeigten sich schon einigermaßen? Es ist dieser und alle gleichartigen Fälle höchst bedauernswerth. Die Erziehungsdirektion hat jedoch bereits Schritte gethan, daß derartige Fälle zuerst an die Tit. Schulbehörden gelangen und auch die Lehrerschaft des Bezirks Zofingen thut Schritte, daß die Lehrer künftig gewahrt bleiben von solchem Unangenehmen.

— **Freiamt.** Erfreulich ist, daß, nachdem einmal der Gedanke von Sonntags- oder Nachschulen für die schulentlassene Jugend in die Lehrermelt geworfen war, die Lehrer denselben festhalten und für dessen Verwirklichung immer wieder neue Anstrengungen machen, wenn auch der eine und andere Versuch mißlungen. So hören wir, daß die thätigen Lehrer der Pfarrgemeinde Hägglingen Sonntagschule halten, daß in Billmergen Unterlehrer Seiler einen neuen Versuch dafür macht, daß in Bütlikon der junge Lehrer Koch neben der Nachschule noch eine Gesangschule für die männliche Jugend eingeführt hat. Sollte auch die eine oder andere dieser Unternehmungen wieder scheitern, sie